

PDF-Datei der Heimat am Inn

Information zur Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Bände

Einführung:

Der Heimatverein Wasserburg stellt sämtliche Heimat am Inn-Bände der alten und neuen Folge auf seiner Webseite als PDF-Datei zur Verfügung.

Die Publikationen können als PDF-Dokumente geöffnet werden und zwar jeweils die Gesamtausgabe und separiert auch die einzelnen Aufsätze (der neuen Folge).

Zudem ist in den PDF-Dokumenten eine Volltextsuche möglich.

Die PDF-Dokumente entsprechen den Druckausgaben.

Rechtlicher Hinweis zur Nutzung dieses Angebots der Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Ausgaben:

Die veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen sind über diese Webseite frei zugänglich. Sie unterliegen jedoch dem deutschen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers. Das unerlaubte Kopieren/Speichern der bereitgestellten Informationen ist nicht gestattet und strafbar. Die Rechte an den Texten und Bildern der *Heimat am Inn-Bände* bzw. der einzelnen Aufsätze liegen bei den genannten Autorinnen und Autoren, Institutionen oder Personen. Ausführliche Abbildungsnachweise entnehmen Sie bitte den Abbildungsnachweisen der jeweiligen Ausgaben.

Dieses Angebot dient ausschließlich wissenschaftlichen, heimatkundlichen, schulischen, privaten oder informatorischen Zwecken und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ausschließlich nach vorheriger Genehmigung durch die jeweiligen Rechteinhaber gestattet.

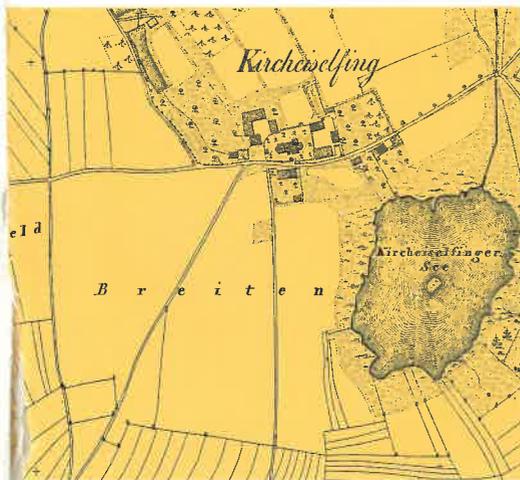
Eine unautorisierte Übernahme ist unzulässig.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Verwendung an:

Redaktion der Heimat a. Inn, E-Mail: [matthias.haupt\(@\)wasserburg.de](mailto:matthias.haupt(@)wasserburg.de).

Anfragen werden von hier aus an die jeweiligen Autorinnen und Autoren weitergeleitet. Bei Abbildungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweils in den Abbildungsnachweisen genannte Einrichtung oder Person, deren Rechte ebenso vorbehalten sind.

Land um Wasserburg - Natur und gestaltete Landschaft



Land um Wasserburg -
Natur und gestaltete Landschaft

HEIMAT AM INN 6

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes

Jahrbuch 1985

Herausgeber
Heimatverein (Historischer Verein) e. V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung

ISBN 3-922310-15-X
1985

Verlag DIE BÜCHERSTUBE H. Leonhardt, 8090 Wasserburg a. Inn

Herstellung: Ritterdruck Marketing Ges.m.b.H. & Co.KG, A-6370 Kitzbühel
St.-Johanner-Straße 83

Bindearbeiten: Heinz Schwab, A-6020 Innsbruck, Josef-Wilberger-Straße 48
Umschlaggestaltung: Hugo Bayer

*Wir danken
für die besondere Förderung dieser Ausgabe
Herrn Josef Bauer,
Herrn Hans Philipp,
der Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn,
dem Landkartenverlag Josef Kronast, Rosenheim,
sowie allen anderen Spendern.*

*Ebenso sei den Autoren für die unentgeltliche Überlassung von Manuskripten
und Fotos herzlich gedankt und denen, die durch ihren Einsatz
die Drucklegung überhaupt ermöglichten.*

Die hier enthaltenen Beiträge dürfen nur mit Genehmigung der Verfasser
nachgedruckt werden.

Für den Inhalt der Beiträge sind ausschließlich die einzelnen Autoren
verantwortlich.

Anschriften der Mitarbeiter dieses Buches:

Dr. Otto Bauer, Pfeffingerweg 19, 8090 Wasserburg am Inn
Dr. Reinhard Bauer, Leonrodstraße 57, 8000 München 19
Georg Herzog, Pilartzstraße 12, 8091 Eiselfing
Hermann Huber, Tannenstraße 6, 8091 Edling
Wolfgang Klautzsch, Erlenweg 9, 8201 Amerang
Dr. Joachim Mangelsdorf, Lazarettstraße 67, München 19
Jörg Prantl, Pfeffingerweg 17, 8090 Wasserburg am Inn
Dr. Michael Proske, Hochriesstraße 5, 8090 Wasserburg am Inn
Ferdinand Steffan M. A., Thalham 10, 8091 Eiselfing

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Jörg Prantl Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg	9
Georg Herzog Wälder der Innleiten	29
Michael Proske Die Vogelwelt am Innstausee Wasserburg — Durchzügler und Wintergäste	41
Hermann Huber Ein Almvorkommen bei Fuchsthal, Gemeinde Pfaffing	59
Joachim Mangelsdorf Zur Hydrogeologie eines Mäanders — Vorarbeiten zur Hochwasserfreilegung der Stadt Wasserburg	69
Wolfgang Klautzsch Die Mittelmoräne zwischen den ehemaligen Inn- und Chiemseegletschern. Glazialmorphologische Wanderung von Amerang nach Gramelberg	97
Otto Bauer Die Landwirtschaft im Wandel der Zeiten	113
Reinhard Bauer Flurnamenforschung im ehemaligen Landkreis Wasserburg am Inn	153
Ferdinand Steffan Vom heidnischen Opferstein zum Naturdenkmal — zur Interpretationsgeschichte eines Findlingsblockes	161
Ferdinand Steffan Sühnekreuze. Ein Beitrag zur Steinkreuzforschung im Landkreis Rosenheim	179

Register

Begriffe und Sachen	209
Örte	217
Personen	221
Pflanzen	222
Tiere (ohne Vögel)	225
Vögel	227

In memoriam

Theo Feulner

Studiendirektor i. R.

* 15. 11. 1931 + 3. 3. 1984

Schriftleiter der „Heimat am Inn“

Reinhard Bauer

**Flurnamenforschung im ehemaligen
Landkreis Wasserburg am Inn**

Unter Flurnamen versteht man die Namen aller nicht bewohnten Örtlichkeiten; so z. B.: Äcker, Gärten, Weinberge und Wiesen (Flurnamen im engeren Sinn); Berge, Hügel, Täler, Höhlen und Ebenen (Bergnamen); Wälder, Waldstücke, Schneisen, einzelne Bäume und Sträucher (Waldnamen); Gewässer und was damit zusammenhängt, wie: Flüsse, Bäche, Seen, Wasserfälle, Strudel, Furten, Inseln, Buchten, Kanäle, Quellen, Brunnen, Sümpfe (Gewässernamen); Wege und Straßen mit allem was damit zusammenhängt; Natur- und Kulturdenkmäler, wie: Kirchen, Friedhöfe, Hügelgräber, Denkmäler und Erdwälle; unbewohnte Anlagen von Industrie und Wirtschaft, wie Bergwerke, Ziegeleien, Steinbrüche, Kalköfen, Köhlereien und Glashütten.

Der Begriff Ortsname dagegen bezeichnet in seinem engeren Sinn die Namen aller Siedlungen und umfaßt in seiner weiteren Bedeutung alle Eigennamen von Örtlichkeiten, schließt also auch die Flurnamen mit ein. Die Erforschung der Flurnamen ist eng mit der der Siedlungsnamen verbunden. Flurnamen werden häufig zu Siedlungsnamen (z. B. *Au*, 'Land am Wasser', *Buchsee* oder *Schambach* 'kurzer Bach') und andererseits enthalten Flurnamen häufig Siedlungsnamen (z. B. *Hafling* oder *Klughamer Berg*). Auch die Hausnamen (z. B. *Aigner*, *Brandmeier* oder *Hagerhäusl*) und die Personennamen stehen in einer Wechselbeziehung zu den Flurnamen und sollten bei deren Betrachtung berücksichtigt werden.

Flurnamen dienten ursprünglich nur zur Besitzbezeichnung und Orientierung für die einheimische Bevölkerung. Sie konnten als Teil der lebenden Sprache jederzeit verändert werden. Da diese Namen unter den überlieferten historischen und sprachlichen Quellen am unmittelbarsten vom Volk stammen, sind sie einzigartige Zeugen für dessen Erfahrungswelt und Geisteshaltung.

Gegen Ende des Mittelalters zeichnete man Flurnamen zur Besitz- und Steuerfeststellung auf. Erst bei der topographischen Aufnahme Bayerns, zu Beginn des 19. Jahrhundert, wurden viele Namen dann auch auf Karten fixiert. Die schriftliche Wiedergabe der Flurnamen ist schwierig, da die Bedeutungs- und Lautabstufung der Dialektwörter nur unvollkommen in die Schriftsprache übertragen werden können. Vermesser, die mit örtlicher Mundart nicht vertraut waren, mußten hier Fehler machen. Die anderen amtlichen Flurnamenaufzeichnungen, wie Kataster und Grundbuchsachregister, enthalten mehr Flurnamen als die Flurpläne, aber sie sind in gleicher Weise mit Mängeln behaftet.

Die Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten haben das Leben auf dem Lande stark verändert. Die Auflösung der Dorfschulen

und die Zusammenlegung von Gemeinden durch Gebietsreformen zerstörten die kulturelle Identität dörflicher Gemeinschaften und die Medien tragen zur Veränderung der ererbten Sprache bei. Durch Bautätigkeit wurden viele landwirtschaftlich genutzte Flächen zubetoniert und ein großer Prozentsatz der bäuerlichen Betriebe wurde aufgegeben oder völlig umgestellt. Mechanisierung und Umstrukturierung der Landwirtschaft verändern das Verhältnis der Landwirte zu dem Land, das sie bebauen. Große Teile des landwirtschaftlich genutzten Gebietes werden von der Flurbereinigung völlig umgeformt. Wenn auch die bayerischen Flurbereinigungsdirektionen in den letzten Jahren den Natur- und Denkmalschutz in hervorragender Weise berücksichtigen, ist ein tiefgreifender Wandel, der auch die Flurnamen erfaßt, nicht zu vermeiden. Während es früher erforderlich war, einzelne Ackerstücke mit ihrem Namen zu bezeichnen, um sie von den Nachbargrundstücken zu unterscheiden — z. B. wenn jemand dorthin geschickt werden sollte, um eine Arbeit zu verrichten — genügen heute, wenn der Landwirt seine großen Feldflächen selbst maschinell bewirtschaftet, wenig Gewannnamen. So haben die Flurnamen teilweise ihre alte Funktion verloren und werden nur noch bei der Hagelversicherung und Beleihung von Grundstücken amtlich verwendet.

Bereits seit 1920 bemüht sich der Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V., die Flurnamen in Bayern zu sammeln und zu bewahren. Während in vielen Teilen des Landes, hauptsächlich von Lehrern, eine beachtliche Arbeit geleistet wurde, war im Bezirksamt Wasserburg das Interesse an solchen Forschungen nicht sehr groß. Nur der Studienprofessor Josef Kirmayer bemühte sich im Auftrag des Verbandes in den Jahren 1938/39 mit großem Einsatz, die Flurnamen im Raum um Wasserburg zu erfassen. Er schrieb eigenhändig für fast die Hälfte der Gemeinden im alten Bezirksamt die Namen aus den Grundbuchsachregistern ab und versah einige Ortssammlungen noch mit mundartlichen Formen und Bemerkungen. Diese Arbeiten ruhten bis 1981 im Heimathaus in Wasserburg und wurden dann durch Vermittlung des Heimatvereins für Wasserburg und Umgebung an das Bayerische Flurnamenarchiv abgegeben. Eine Kopie blieb für die örtliche Forschung im Heimathaus.

An Beispielen aus den Flurnamensammlungen der Altgemeinden Au am Inn und Mittergars will ich den Wert der Flurnamen für die Ortsgeschichte zeigen. Die Sammlung von Au stammt aus dem Jahr 1939 und sie umfaßt 434 Flurnamen. Sie wurde von Oberlehrer Franz Göttinger und Josef Kirmayer erarbeitet. Dazu habe ich noch

ergänzend eine rund 650 Namen enthaltende Kartei der Formen aus dem Kataster von 1857 herangezogen, die 1984 von Peter Pondorf im Rahmen einer Seminararbeit angelegt wurde.

Aus Mittergars liegt eine Sammlung mit 30 Flurnamen und eine Karte vor, die Josef Kelldorfner nach den Angaben der inzwischen verstorbenen Aigner-Bäuerin Agathe Obermaier aufgezeichnet hat.

Der älteste Flurname im Untersuchungsgebiet ist der Name des Flusses *Inn* (788: *Enus*), der der keltischen Sprache entstammt und wohl, wie Vergleiche mit dem Irischen zeigen, Wasser bedeutet haben dürfte. Viele Namen spiegeln die ursprüngliche Natur, die die Menschen, die sie gaben, vorfanden, wider (Naturnamen). Während die Namen *Bergholz*, *Steinberg* und *Ebenfeld* leicht durchschaubar sind, ist zum *Vorhöllhölzl*, einer Waldschlucht, zu erklären daß der christliche Begriff der Hölle hier ursprünglich nicht zugrunde liegt. *Hölle* (*Helle*) war eine Bezeichnung für tiefe Hohlwege und Schluchten.

Lehmland und *Moosleiten* zeigen deutlich die Bodenbeschaffenheit. Der Name *Loh(e)* kann dagegen verschiedene Bedeutungen haben. *Der* (*das*) *Loh* bezeichnet einen (ehemaligen) lichten Wald, *die Lohe* eine sumpfige Stelle. *Irlet* heißt ein ehemals mit Erlen bestandenes Waldstück, auch wenn diese Bäume heute beseitigt sind.

Die meisten Flurnamen gehen auf die menschliche Tätigkeit zurück (Kulturnamen), wie *Altfalterland* (althochdeutsch *apfoltra* 'Apfelbaum'). Auf den früheren Anbau anderer Pflanzen weisen die Namen *Gabesgarten* (*-acker*, *Gabispointl*; zu mittelhochdeutsch *kappiz* 'Kopfkohl'), *Hopfungarten* und *Weingarten*. Die Tierwelt finden wir in Flurnamen wie *Fuchsgraben*, *Katzenhirnacker*, *Schweinsteig* und *Oetz* (*Etz* 'Viehweide').

Die Namen *Burghölzl*, *Burgacker* und *Burgweg* zeigen die Stelle, wo früher die „Altenburg“ der Grafen von Megling stand. Auf andere Bauwerke lassen der *Kapellenacker* und der *Falteracker* (Falltor in der Umzäunung des Dorfes) schließen. Namen wie *Backofenland*, *Badland*, *Kalkofen* oder *Ziegelstadelfeld* weisen auf Gebäude hin, die für die Wirtschaft des Dorfes wichtig waren.

Zahlreich sind auch Flurnamen, die auf Besitz oder Nachbarschaft eines Anwesens hindeuten, wie *Dobelmühlacker*, *Lenzmüllerweiher*, *Reitmaiersgraben*, *Weberland* oder *Weinzierlacker*. Selbst so häufig auftauchende Namen wie *Anger* (Wiese am Dorf), *Point* (ursprünglich: eingezäuntes Land, meist Wiese, in Hofnähe), *Ober-*, *Nieder-*, *Mitter-* und *Hinterfeld* können wichtige Hinweise auf die frühere Flurstruktur und somit für die Geschichte des Ortes geben.

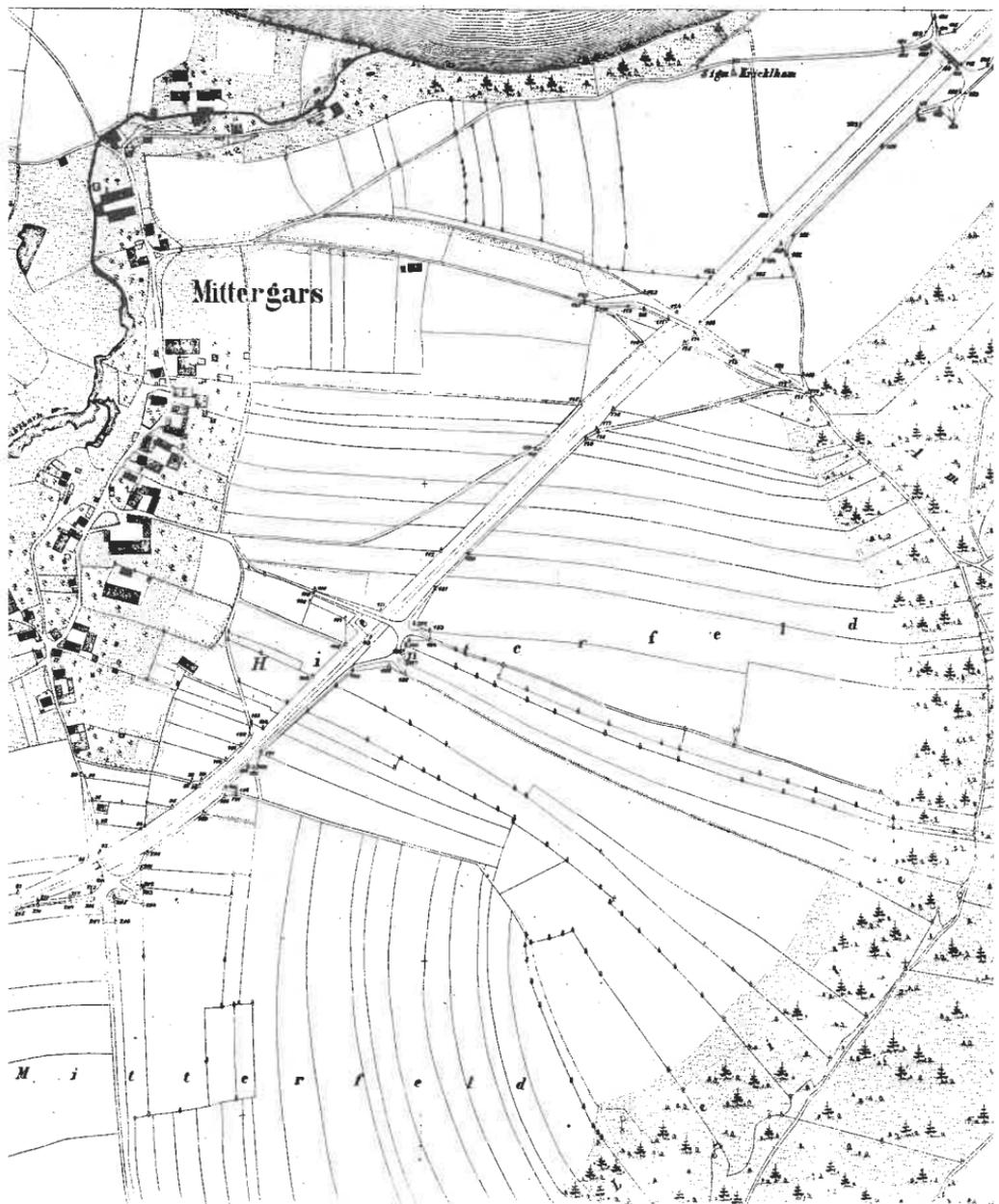


Abb. 1: Ausschnitt aus der Flurkarte Mittergars aus dem Jahre 1895 (NO I-25, Vermessungsamt Wasserburg am Inn).

Vom Gebiet des ehemaligen Landkreises Wasserburg liegen aus knapp der Hälfte der Altgemeinden beim Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V. (Leonrodstr. 57, 8000 München 19) Flurnamensammlungen vor. Diese enthalten meist nur die Auflistung der im Grundbuch enthaltenen amtlichen Namen. Eine Ergänzung der vorliegenden Sammlungen — besonders durch mundartliche Formen — und eine Bearbeitung der übrigen Gemeinden wäre dringend geboten — es bleibt hierfür nicht mehr viel Zeit. Der Verband für Orts- und Flurnamenforschung sendet Interessierten Informationsmaterial und eine Anleitung zur Flurnamensammlung zu.

Bezirksamt Wasserburg am Inn
Gemeinden (Gebietsstand 1928)

I. Amtsgericht Wasserburg am Inn

B 1	Aham
2	Amerang
B 3	Attel
4	Babensham
B 5	Bachmehring
B 6	Edling
B 7	Elsbeth
8	Evenhausen
9	Farrach
A 10	Freiham
B 11	Griesstätt
12	Grünthal
13	Kirchensur
A 14	Kling
15	Mittergars
16	Penzing
A 17	Pfaffing
B 18	Ramerberg
19	Rettenbach
B 20	Rott am Inn
21	Schambach
B 22	Schlicht
A 23	Schönberg
24	Schonstett
B 25	Soyen
B 26	Steppach
B 27	Titlmoos
B 28	Wang
29	Wasserburg am Inn
30	Zillham

II. Amtsgericht Haag in Oberbayern

- B 31 Albaching
- 32 Allmannsau
- A 33 Au am Inn
- B 34 Berg
- 35 Dachberg
- B 36 Fürholzen
- 37 Gars
- B 38 Gatterberg
- A 39 Haag in Oberbayern
- B 40 Jeßling
- 41 Isen
- B 42 Kirchdorf
- 43 Kronberg
- B 44 Lappach
- 45 Lengmoos
- 46 Maitenbeth
- 47 Mittbach
- 48 Oberornau
- 49 Pyramoos
- 50 Rechtmehring
- 51 Reichertsheim
- 52 Rosenberg
- 53 Sankt Christoph
- 54 Sankt Wolfgang
- B 55 Schiltern
- 56 Schleefeld
- 57 Schnaapping
- B 58 Schönbrunn
- 59 Stadel
- 60 Utzenbichl
- 61 Westach
- 62 Winden

A = Flurnamensammlung mit mundartlichen Formen und Bemerkungen

B = Auflistung der im Grundbuch enthaltenen Flurnamen.

Von den nicht mit A oder B bezeichneten Gemeinden liegen noch keine Unterlagen vor.